50 Jahre traute Zweisamkeit

Margret und Hans-Joachim Ransdorf begehen heute ihre goldene Hochzeit / Auf Fehmarn Lebenstraum erfüllt

FEHMARN ▪ Es war schon lange ein Wunschtraum von Margret und Hans-Joachim Ransdorf auf Fehmarn ihren Lebensabend zu verbringen. Seit zehn Jahren leben sie nun schon in ihrem Einfamilienhaus in Dänschendorf und heute feiern sie im kleinen Familienkreis ihre goldene Hochzeit.

Margret und Hans-Joachim Ransdorf begehen heute in Dänschendorf ihre goldene Hochzeit. ▪ Foto: Gamon

Margret Ransdorf ist im südniedersächsischen Bovenden geboren und hat dort die Schule besucht. Im Anschluss absolvierte sie eine Ausbildung als Einzelhandelskauffrau und war mehrere Jahre in ihrem Beruf tätig. Später nahm sie einen Berufswechsel vor und wurde Versorgungsassistentin an der Universität in Göttingen.

Ihr Ehemann Hans-Joachim Ransdorf kam kurz vor dem Ende des Zweiten Weltkrieges im niederschlesischen Oberschreiberhau (heute Szklarska Poreba in Polen) zur Welt. Mit seiner Mutter flüchtete er mit dem Ende des Krieges nach Niedersachsen. Nach erster Einquartierung im Aufnahmelager Friedland wurde er mit seiner Mutter in Löningen (Niedersachsen) sesshaft. Dort besuchte er die Schule und erlernte den Beruf eines Zimmermanns, den er anschließend auch ausübte. 1977 wechselte er auch an die Universität Göttingen und war viele Jahre im Versorgungsbereich tätig.

Bereits im Jahr 1966 lernte sich das spätere Ehepaar kennen. Schon vorher gab es verwandtschaftliche Verbindungen. So sah man sich des Öfteren auf Familienfeiern und man kam sich im Laufe der Zeit näher.

1967 rief die Bundeswehr zum Wehrdienst, doch bevor Hans-Joachim Ransdorf seinen Militärdienst begann, war zunächst die Verlobung mit seiner Angebeteten angesagt. Am 29. März 1968 wurden sie standesamtlich getraut. Erst drei Jahre später läuteten für sie die Hochzeitsglocken in Bovenden. Übrigens am selben Tage, an dem ihre im Juni 1971 geborene Tochter Ines kirchlich getauft wurde.

Dass das Jubiläumspaar hier auf Fehmarn ansässig wurde, haben sie eigentlich ihrer Tochter Ines zu verdanken. Sie machte mit ihren beiden Kindern Marcel und Jennifer eine Mutter-Kind-Kur am Burger Südstrand. Als das Ehepaar Ransdorf ihre Tochter während der Kur besuchte, waren sie von der Insel einfach begeistert – wie übrigens auch ihre Tochter und deren Enkelkinder. So wurden besondere Zukunftspläne geschmiedet.

Es ergab sich, dass ihnen in Dänschendorf ein Einfamilienhaus zum Erwerb angeboten wurde. 2004 wurde das Haus gekauft, mehrere Jahre umgebaut und 2007 zogen sie in ihr neues Zuhause ein, in dem sie sich auch heute noch sehr wohlfühlen.

Während Margret Ransdorf sehr gerne strickt, widmet sich ihr Mann, der viele Jahre in Niedersachsen der Feuerwehr angehörte und dort eine Jugendabteilung leitete, gerne Haus und Hof. Beide sind glückliche Halter von zwei kleinen Hunden – es sind Chihuahuas namens Biene und Mücke, mit denen sie sehr viel Spaß haben.

Während das Jubiläumspaar die silberne Hochzeit auf ihrer Lieblingsurlaubsinsel Gran Canaria feierte, werden sie am heutigen Tag ihre goldene Hochzeit im engsten Familienkreis in Dänschendorf begehen. ▪ ga

KURZ NOTIERT

Spiel und Spaß auf dem Burger Markt

FEHMARN ▪ Der Verein Attraktive Burger Altstadt (ABA) sorgt in Zusammenarbeit mit der Familie Haltermann aus Burg über Ostern für die Unterhaltung von Kindern und Junggebliebenen. Während die Eltern durch die Innenstadt bummeln, shoppen und Kaffeetrinken, können die Kinder sich amüsieren. Riesenrutsche, Bungee-Jumping und Kinderkarussell stehen gegen Gebühr zur Verfügung und die Hüpfburg kann nach Lust und Laune kostenlos genutzt werden. Das Angebot gilt von Sonnabend bis Montag (31. März bis 2 April) immer von 11 bis 18 Uhr auf dem Marktplatz in Burg. ▪ mb

Museum über Ostern geöffnet

EUTIN ▪ Die Ostholstein-Museum hat auch über die Osterfeiertage geöffnet, sodass von Freitag bis Montag jeweils von 11 bis 17 Uhr Besucher die Dauerausstellung und die aktuelle Sonderausstellung „Nur wer die Form beherrscht, kann mit ihr spielen“ besuchen können. ▪ mb

Bibliotheken über Ostern dicht

EUTIN ▪ Die Kreisbibliothek und die Landesbibliothek in Eutin sind am Sonnabend (31. März) geschlossen. Ab Dienstag (3. April) haben beide Bibliotheken wie gewohnt geöffnet. ▪ mb

Termine zum höchsten Kirchenfest

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde St. Nikolai – von der Passion bis zur Auferstehung

FEHMARN ▪ Die Kirchengemeinde St. Nikolai geht den Weg von der Passion bis zur Auferstehung. Heute um 19 Uhr gibt es in der Kirche ein großes Tischabendmahl, bei dem an das letzte gemeinsame Essen von Jesus mit seinen Jüngern gedacht wird. Es gibt Fladenbrot, Oliven und Dips, dazu Musik und Texte, in denen die Konfirmanden aus ihrer Sicht beschreiben, was bei jenem Abendmahl vor rund 2000 Jahren geschah. Die Veranstaltung findet mit Pastorin Susanne Platzhoff und Chorleiterin Maren Wassermann statt.

Beide führen auch den stillen Gottesdienst am Karfreitag (30. März) um 15 Uhr durch – musikalisch gestaltet mit Texten aus den Evangelien. Die Osternacht feiert die Gemeinde am Sonnabend von 23 bis 0.15 Uhr. Anders als in den vergangenen Jahren gibt es keinen Frühgottesdienst, sondern einen Nachtgottesdienst mit Männerpastor Frank Karpa. Muskalisch gestaltet Johannes Schlage die Osternacht.

Mit ihm feiert Pastorin Platzhoff am Ostersonntag um 10 Uhr den Familiengottesdienst zudem auch Menschen ohne Familie recht herzlich eingeladen sind.

Am Montag findet ein inselweiter Gottesdienst in Bannesdorf statt.

Diese und alle weiteren Kirchentermine über Ostern sind in der heutigen und nächsten FT-Ausgabe auf der Service-Seite zu finden. ▪ mb

Förderverein beschenkt Kita „Gänsewiese“

Der Förderverein des Kindergartens „Gänsewiese“ in Petersdorf stattete die 35 Kinder in den zwei Gruppe der Kita neulich mit neuem Spielzeug aus. Kinder und Erzieher erfreuen sich nun an neuen Gesellschaftsspielen, Büchern und auch neue Puppen sorgen für Begeisterung. Besonders schön seien die Motorik-Elemente, die dem Bewegungsraum des Kindergartens weitere Möglichkeiten der motorischen Förderung bieten, heißt es vonseiten der Kita-Leitung. Zudem gehe im Laufe der Jahre auch Spielzeuge kaputt, Teile von Spielen gehen verloren, und irgendwann sind die gleichen Spielzeuge auch etwas langweilig. Dank des Fördervereins, ist es jetzt wieder ein ganzes Stück spannender in der „Gänsewiese“. Entsprechend dankt die Kita dem Vorstand und allen Mitgliedern des Fördervereins. ▪ Foto: privat/Text: mb

Nicht der Buhmann

Fischerverein Fehmarn hofft auf Entschädigung

FEHMARN ▪ Der Fehmarnsche Fischerverein von 1949 hat eine lange Tradition auf der Insel Fehmarn und ist mit seinen Mitgliedern auch dem Landesfischereiverband Schleswig-Holstein angeschlossen. Als Vertretung der Traditionsbetriebe von Burgstaaken vertritt er die Interessen der Mitglieder vor Ort. Kürzlich fand eine Mitgliederversammlung des Vereins statt.

Beim Jahresrückblick wurde erneut Sea Shepard vor Fehmarn thematisiert. Nach wie vor sei es, so die Meinung des Fischervereins, nicht richtig, einseitig die Fischerei für den Rückgang der Schweinswalpopulation verantwortlich zu machen. Gründe für den Rückgang seien vielfältig und würden mit erhöhten Infektionskrankheiten und Parasitenbefall durch den Klimawandel, militärische Übungen und Vergrämung, Unterwasserlärm durch Offshorewindanlagen sowie steigenden Schiffsverkehr, Vermüllung der Ostsee und Zunahme von natürlichen Fressfeinden wie Robben und Delfinen zusammenhängen, sagte Gunnar Gerth-Hansen, 1. Vorsitzender des Vereins, und betonte: „Die Fischer Burgstaakens halten sich an Gesetz und Ordnung und nehmen auch an der ‚Freiwilligen Vereinbarung zum Schutz von Schweinswalen und tauchenden Meeresenten‘ teil.“

Gerth-Hansen berichtete auch über Problematiken im Bereich der Festen Fehmarnbeltquerung. Einschränkungen und Verbote für die Fischer würden thematisch von Femern A/S nicht beantwortet und Entschädigungszahlungen abgelehnt. Eine Anfrage diesbezüglich sei bei deutschen Behörden eingereicht, seit „drei Monaten ist allerdings eine Antwort offen“, so Gerth-Hansen. Umgekehrt habe Femern A/S beziehungsweise der dänische Staat seinen eigenen Fischern in vergleichbaren Bauprojekten Entschädigungen gezahlt. Auch die Beantwortung einer Anfrage bei der EU wegen möglicher Wettbewerbsverzerrung zwischen deutschen und dänischen Kollegen stehe aus.

Untersuchungen zur Sedimentverdriftungen und zum Schutz des Schweinswals seien vom Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung nachgefordert worden, da diese von Femern A/S nicht ausreichend bearbeitet wurden, so Gerth-Hansen.

Am Ende der Versammlung wurde eine Müllsammelaktion am Hafen Burgstaaken durchgeführt. Zur Erinnerung: Die Burgstaakener Fischer haben 2011 das Projekt „Fishing for Litter“ als Vorreiter mitgetragen. Seither wächst die Zahl der beteiligten Fischer stetig an. Ende 2015 waren es mehr als 120. Inzwischen unterstützen auch Niedersachsen und Schleswig-Holstein das Projekt. ▪ mb